Brigitte Kaufmann
FDP.Die Liberalen
Emeligarten 16
8592 Uttwil

Hans Feuz
CVP
Zelgli 24
8595 Altnau

EINGANG GR
21. Okt. 2020
GRG Nr. 20 EA 22 66

Einfache Anfrage
«Keine Fischgehege im Bodensee – Nein zu einer Fischmast im Bodensee!

Im Juni 2017 konnte auf der Homepage des Kantons Thurgau1[1] nachgelesen werden, dass die Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF) keine ablehnende Haltung zur Projektidee für eine Produktion von Felchen in Netzgehegen einnimmt. Die Bodensee-Richtlinien der internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee wiederum (IGKB) sagen: «Netzgehege-Anlagen sind im Bodensee und in seinen Zuflüssen nicht zugelassen.» Tatsache ist, dass gegenwärtig eine Organisation im Überlingersee eine Netzgehege-Anlage vorantreibt. Auch wenn noch keine Bewilligungen dafür ausgesprochen worden sind, wäre es von Interesse zu wissen, ob und wie sich die Thurgauer Regierung gegen ein solches Vorhaben wehrt. Der Bodensee als grosser Trinkwasserspeicher verfügt über eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt. Welche Auswirkungen eine, letztlich künstliche, Fischzuchtanlage im See hat, ist völlig offen. Es stellen sich, wenn Zuchtfische von der Aufzuchtanlage millionenfach in den See gebracht werden für die weitere Aufzucht, sich dort unter Umständen mit den Wildbeständen vermischen, auch populationsgenetische und seuchenhygienische Fragen. Der schweizerische Berufsfischerverband SBFV mit dem Thurgauer Reto Leuch an der Spitze lehnt eine kommerzielle Aquakultur im Bodensee ab.
Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die kommerziellen Nutzung des Bodensees durch den Einsatz von Fischgehegen und wie stellt sie sich grundsätzlich dazu.
2. Sofern sie sich kritisch zur kommerziellen Nutzung des Bodensees durch den Einsatz von Fischgehegen stellt, was gedenkt die Regierung auf nationaler und internationaler Ebenen dagegen zu unternehmen, welche Interventionen sind geplant und wo wird sie ihren Einfluss geltend machen.
3. Die Berufsfischer am Bodensee kämpfen mit ständig schwindende Fangerträgen. Welche konkreten Möglichkeiten, zusätzlich zum Engagement in der «Plattform Seenfischerei», stehen dem Kanton zur Verfügung, die Wildfischbestände mit langfristigen, natur- und menschverträglichen Massnahmen zu steigern, so dass Fischer und Konsumenten auch in Zukunft auf die ökologisch nachhaltigste Art und Weise den lokal gefangenen Wildfisch aus dem Bodensee geniessen können?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Uttwil/Altnau, 21. Oktober 2020

Brigitte Kaufmann

Hans Feuz

[1] https://www.tg.ch/news/news-detailseite.html/485/news/27593